

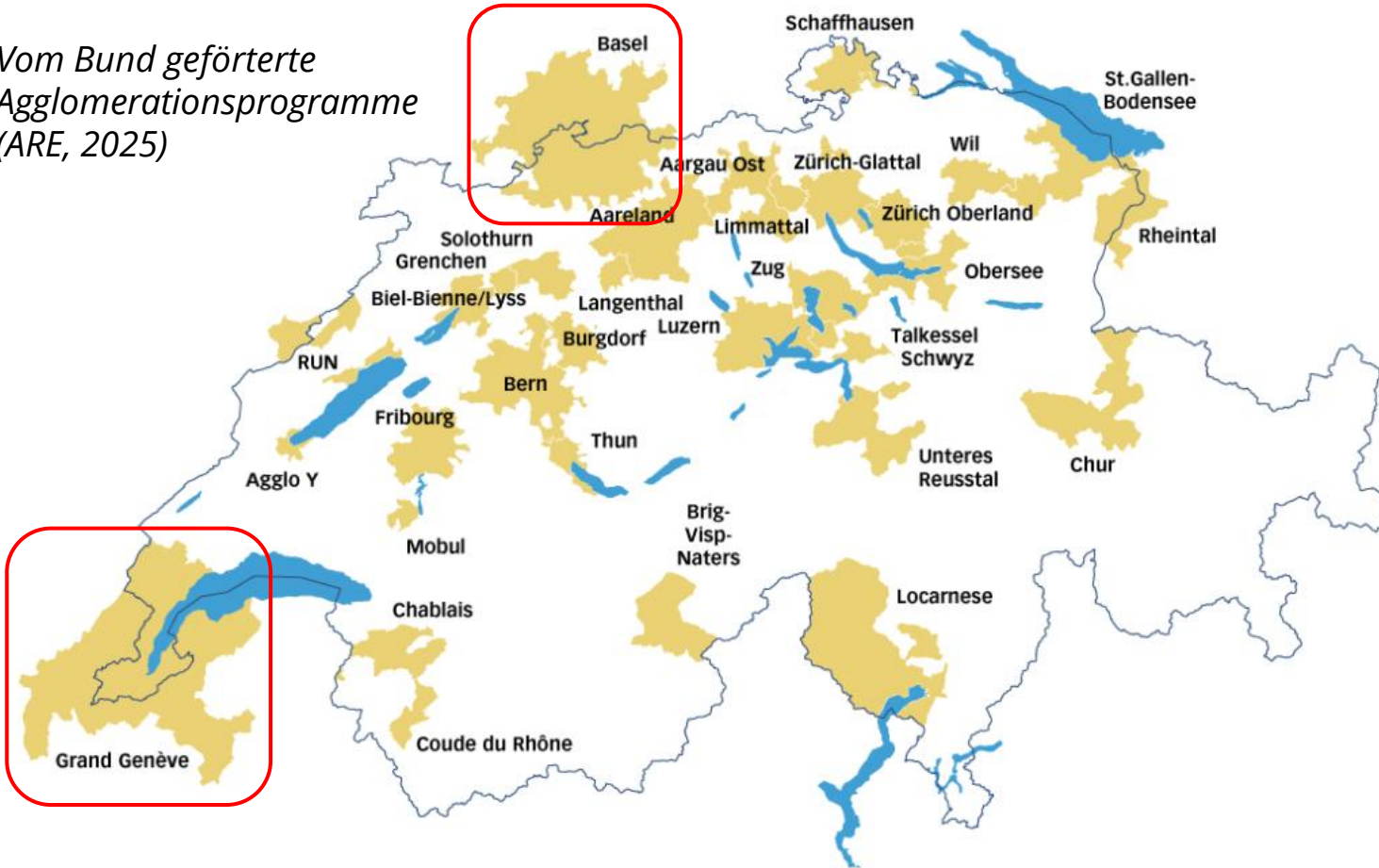
# **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Raum- und Mobilitätsplanung**

Erfolgsfaktoren der Agglomerationen Basel und Genf –  
Was kann man für andere Kontexte lernen?

**Dean Schmitz**

Bundeskongress Tag der Regionen, 9. Juni 2026, Trier

Vom Bund geförtere Agglomerationsprogramme (ARE, 2025)



## Schweizer Agglomerationspolitik:

Schweizer Bund investiert in Transportinfrastruktur in Agglomerationen

### 3 Bedingungen für Finanzierung

**Raumstrategie:** Abstimmung zwischen Siedlungsentwicklung und Mobilitätsangebot

**Zusammenarbeit in funktionalem Raum:** Abstimmung über administrative Grenzen

**Governance:** Trägerstrukturen für institutionelle Zusammenarbeit




2007  
1. Generation

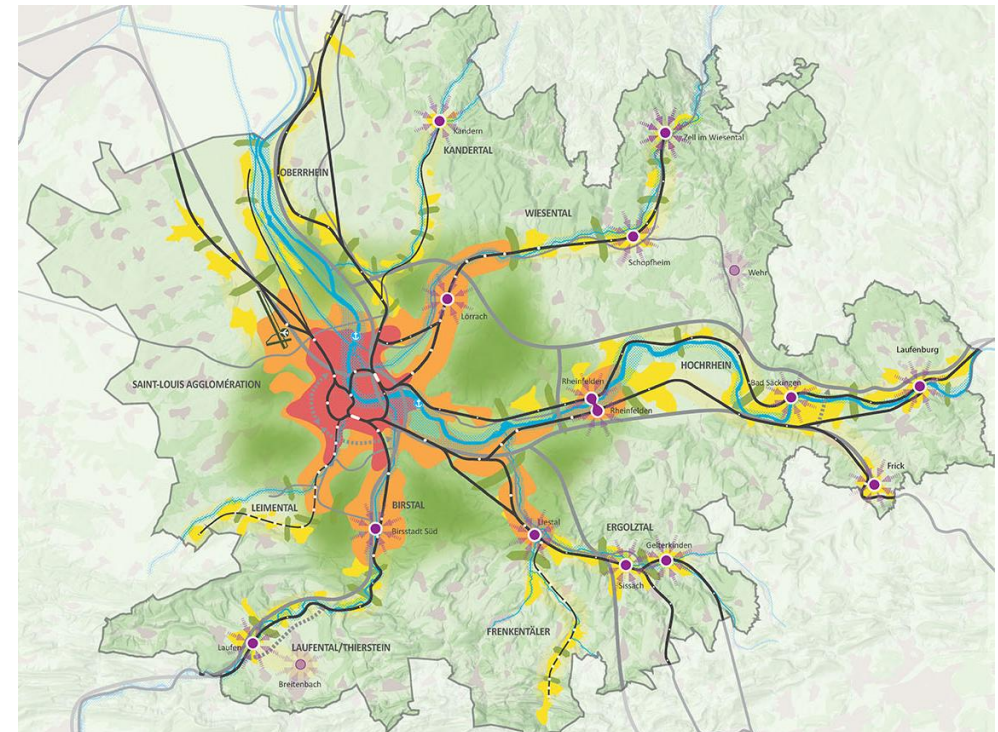
2012  
2. Generation

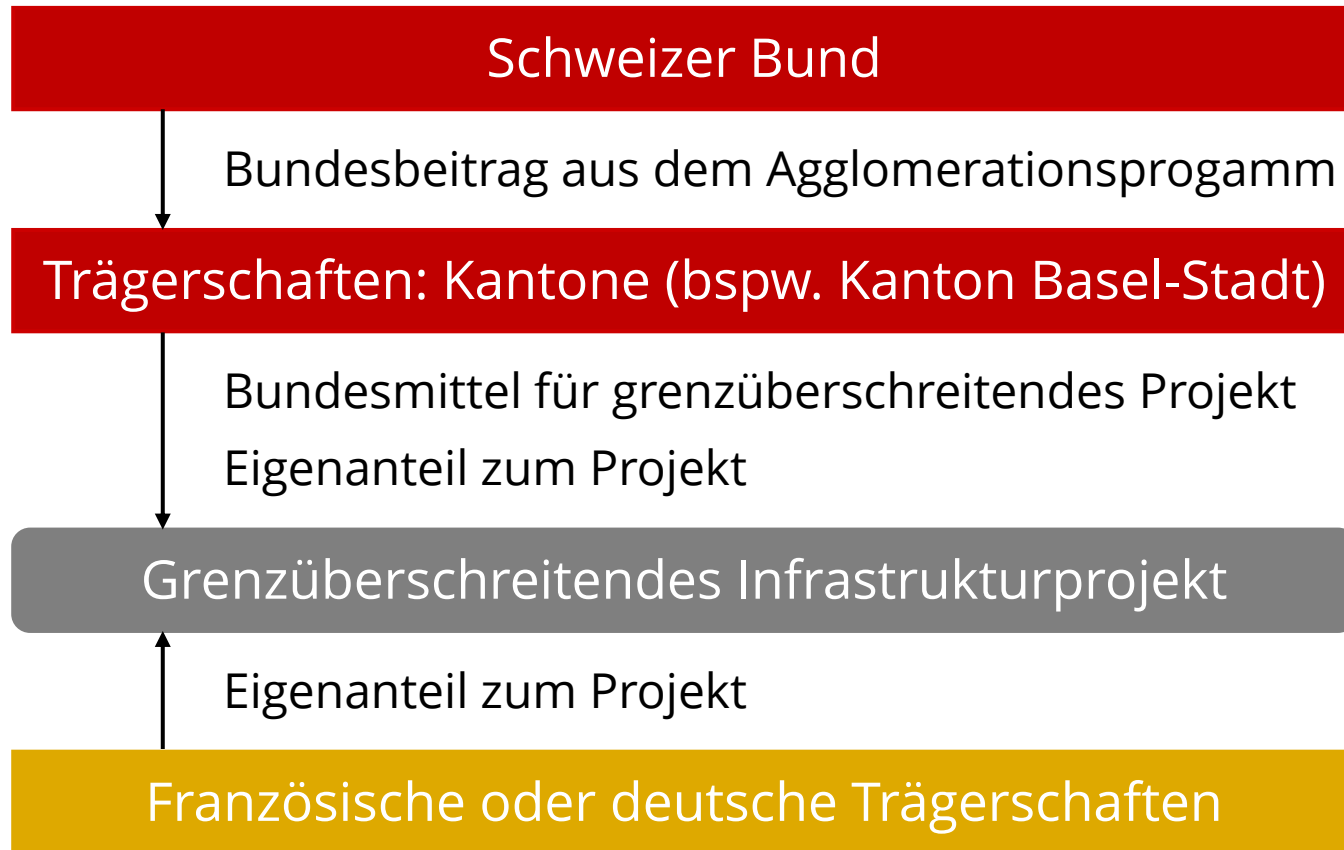
2016  
3. Generation

2021  
4. Generation

2025  
5. Generation

Schweiz 	Frankreich 	Deutschland 
Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau & Solothurn	Saint-Louis Agglomération	Regionalverband Hochrhein-Bodensee
Kantonale Richtpläne	Schéma de cohérence territorial	Regionalplan





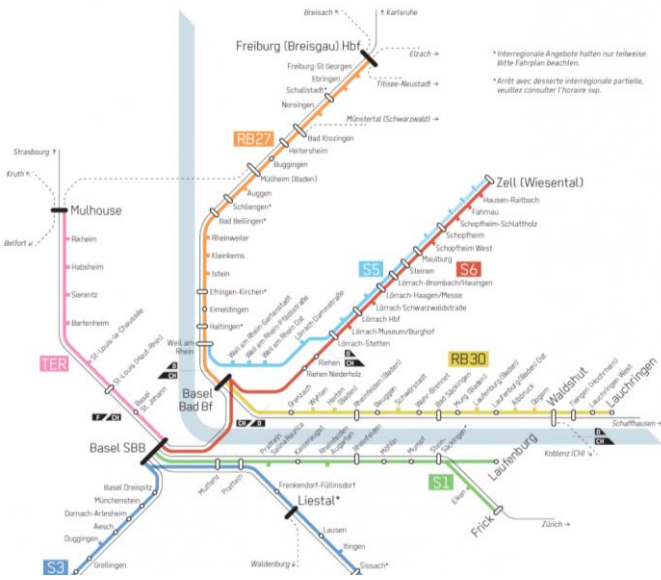
## Größte Kofinanzierte Infrastrukturprojekte:

- **Tramverlängerung nach Saint-Louis (Frankreich)**

31,5 Millionen CHF von 90 Millionen CHF

- **Tramverlängerung nach Weil am Rhein (Deutschland)**

22 Millionen € von 112 Millionen €



- 1) Bahninfrastrukturen können **nicht durch Agglomerationsprogramm finanziert** werden
  - 2) Andere **Verwaltungsebenen** sind zuständig für regionales Bahnangebot (Regionen in Frankreich, Länder in Deutschland)
- Grenzüberschreitende Abstimmung über **separate Institution**
- Integration in die Raumordnung durch Abstimmung mit dem Agglomerationsprogramm

## Agglo Basel

↑  
Abstimmung zwischen Raumplanung und Mobilität  
↑

### Agglomerationsprogramm

### Grenzüberschreitende S-Bahn: Trieno

**Schweiz**



Kantone (BS, BL, AG, SO)

Kantone (BS, BL, AG, SO)

**Frankreich**



Saint-Louis Agglomération

Région Grand-Est

**Deutschland**



Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Land Baden-Württemberg

## Schweiz



Kantone Genf und Vaud  
Region Nyon

Kantonale und regionale Richtpläne

## Frankreich



**Pôle métropolitain du Genevois français**  
Départements Ain & Haute-Savoie  
Région Auvergne Rhône-Alpes

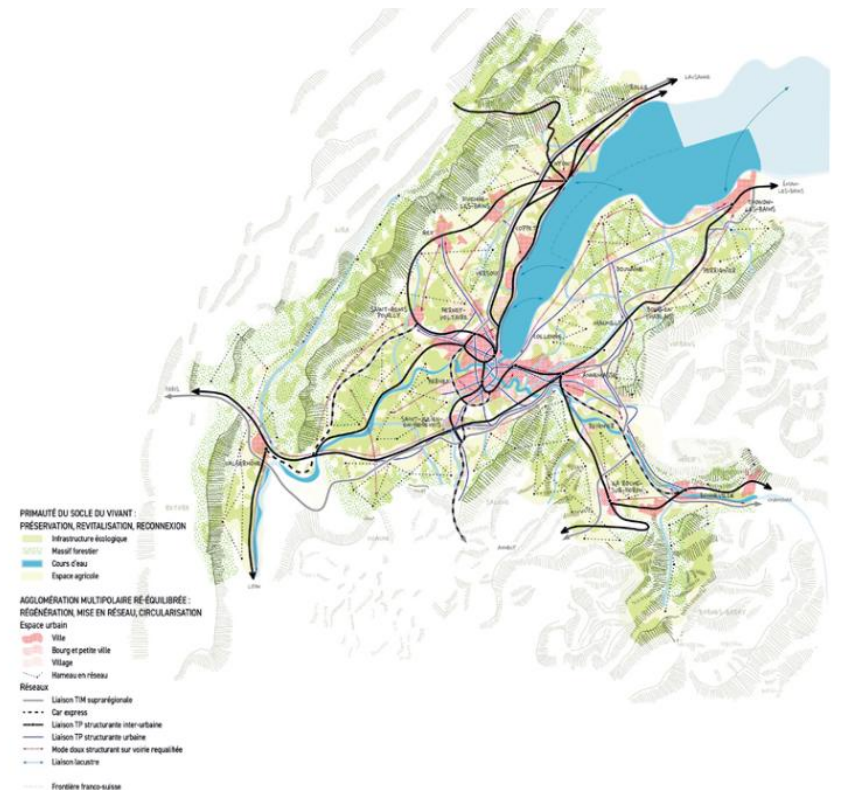
Schéma de cohérence territoriale

### Besonderheiten in Genf:

- Entwicklung der grenzüberschreitenden S-Bahn getrennt vom Agglomerationsprogramm → Integration der Région Auvergne-Rhône-Alpes
- Koordination von 8 verschiedenen SCoT auf französischer Seite durch den *Pôle métropolitain*

### Grenzüberschreitende Infrastrukturprojekte

- Tramverlängerung nach Annemasse (Frankreich)
- S-Bahnverbindung Genf-Annemasse



## + Warum funktioniert die Zusammenarbeit in Basel und Genf?

→ Raumplanungsinstrument für funktionale Räume - **Agglomerationsprogramm**

→ Zusammenarbeit der zuständigen Behörden für Raumplanung und Mobilität

→ Abstimmung zwischen Siedlungsentwicklung und Mobilität

→ Entwicklung einer gemeinsamen Raumstrategie für einen funktionalen Raum

→ Integration der Raumstrategie in regionale Planungsinstrumente

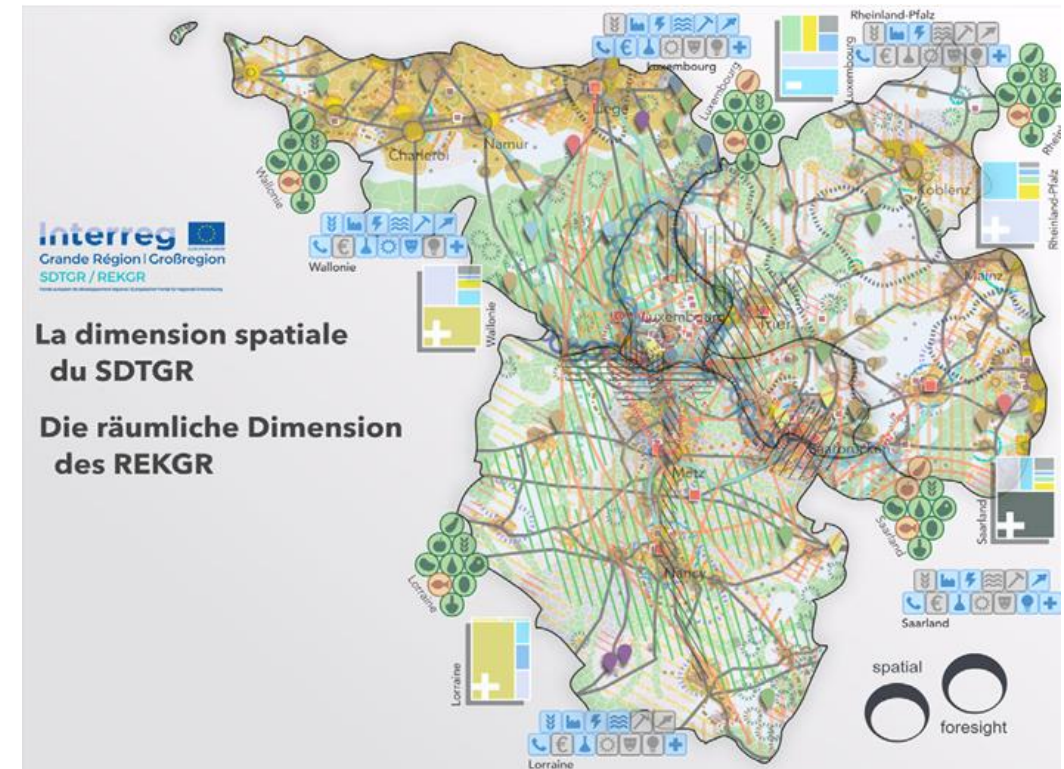
→ Nationale Kofinanzierung von grenzüberschreitenden Mobilitätsprojekten

→ Zeitliche Nachverfolgung der Strategie

Luxemburg 	Belgien 	Frankreich 	Deutschland 
Großherzogtum Luxemburg	Wallonische Region Ostbelgien	Lorraine (3 Départements und Région Grand Est)	Rheinland-Pfalz Saarland

Breite und vielschichtige Kooperation zwischen übergeordneten Behörden

- Eine thematische Arbeitsgruppe zur grenzüberschreitenden Raumentwicklung
- Entwicklung eines Raumentwicklungskonzepts für die Großregion
- Breite Strategie mit verschiedenen Themen
- Siedlungsentwicklung um Bahnhöfe und Verbesserung der Anbindung





## Zusammenarbeit & Governance

- Fehlende Kooperation auf Ebene funktionaler Räume
- Vielzahl unterschiedlicher Akteure in Planung und Mobilität
- Mangelnder Fokus auf Grenzregionen



## Integration in nationale Planung

- Unterschiedliche Herausforderungen und Rahmenbedingungen in den Planungen

*z.B. Umgang mit Flächenverbrauch, Dichteziele, Inhalt und Verbindlichkeit der Planungsinstrumente*



## Gemeinsame Raumstrategie

- Fehlende gesetzliche Grundlage für verbindliche Raumstrategien
- Unverbindliche Strategien ohne konkrete Maßnahmen oder Projekte
- Keine systematische Nachverfolgung
- Interessenskonflikte und unterschiedliche Planungskulturen



## Finanzierung

- Begrenzte finanzielle Mittel und fehlende rechtliche Grundlage für grenzüberschreitende Projekte



## Thematisch „Freiwillige Kooperationen über administrative Grenzen hinweg“

### *Take-Away-Messages*

- 1) Kein gemeinsames Problemverständnis: Unterschiedliche Planungskulturen, wenig Austausch
- 2) Unterschiedliche Ambitionen erschweren freiwillige Zusammenarbeit
- 3) Kooperation braucht gemeinsame Interessen und einen klaren „Kümmerer“
- 4) Unpassende Governance-Strukturen und fehlende Schlüsselakteure bremsen Prozesse
- 5) Limitierte Finanzierungsmittel erschweren Umsetzung raumordnerischer Ziele

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

A solid red horizontal bar spans the width of the slide, positioned below the text.